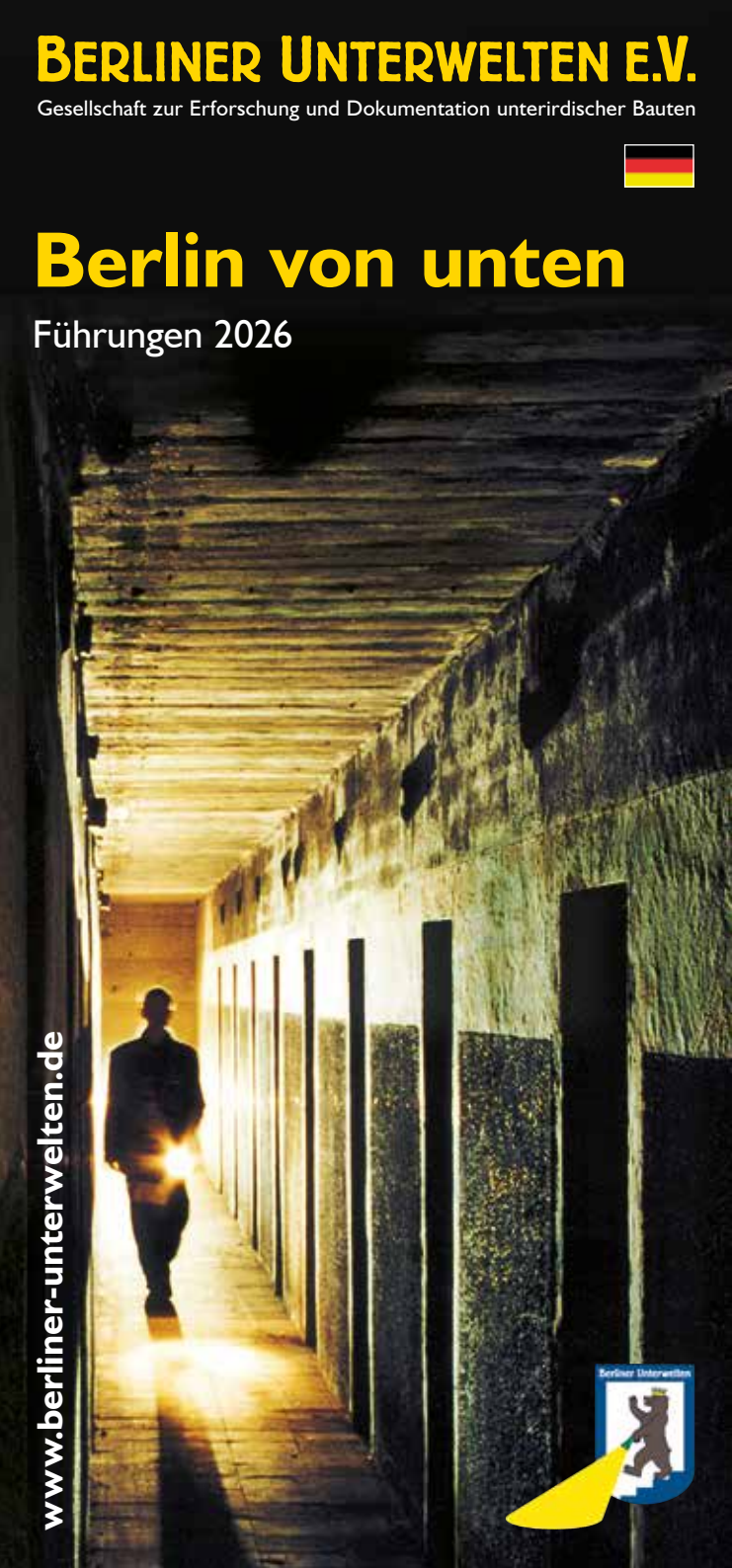
Berliner Unterwelten e.V.

Gesellschaft zur Erforschung und Dokumentation unterirdischer Bauten

Berlin von unten

Führungen 2026



www.berliner-unterwelten.de

Steigen Sie mit uns hinab und erleben Berliner Geschichte aus einer ungewöhnlichen Perspektive!

Haben Sie sich jemals gefragt, was sich unter den belebten Straßen Berlins verbirgt? Der *Berliner Unterwelten e.V.* lädt Sie ein, faszinierende und vergessene Orte der Stadtgeschichte zu entdecken – die Welt unter der Oberfläche.

Als gemeinnütziger Verein widmen wir uns der Erforschung, Dokumentation und dem Erhalt von unterirdischen Bauwerken. Was einst Schutzraum, Versorgungsweg oder geheimnisvolle Anlage war, machen wir für Sie zugänglich.

Was erwartet Sie?
Spannende Führungen und Ausstellungen: Begeben Sie sich auf einzigartige Touren durch Bunker, Tunnel und Gewölbe unter Berlin. Erleben Sie hautnah die Geschichten des Zweiten Weltkriegs, des Kalten Krieges und der Industrialisierung, die Berlin zu der einzigartigen Metropole gemacht haben, die sie heute ist.

Geschichte zum Anfassen: Wir zeigen Ihnen, wie die Menschen im Schutz der Erde lebten und arbeiteten – von dunklen Luftschutzbunkern bis zu den Fluchtversuchen unter der Berliner Mauer.

Einzigartige Perspektive: Sehen Sie Berlin aus einer völlig neuen Perspektive und verstehen Sie die komplexen Schichten seiner Vergangenheit.

Auf den nächsten Seiten erfahren Sie, welche spezifischen Touren der *Berliner Unterwelten e.V.* anbietet.

Dunkle Welten

Zeitgeschichtliche Führung durch einen authentischen Ort

Hunderte von Menschen laufen täglich an einer grünen Tür im U-Bahnhof Gesundbrunnen vorbei, ohne zu ahnen, dass sich dahinter ausgedehnte, authentische und geschichtsträchtige Räume verbergen. Während des Zweiten Weltkrieges entstanden in Berlin unzählige Bunker, es wurden aber auch Räume im Bereich der U-Bahn zu Luftschutzzwecken ausgebaut. Im U-Bahnhof Gesundbrunnen entstanden auf mehreren Etagen unterirdische Schutzräume für Reisenden und Anwohner. Noch heute ist dort unten zu spüren, wie unangenehm es einst gewesen sein muss, in den engen Räumen eingezwängt zu sein, im Hintergrund das Surren der Lüftungsanlagen und das Dröhnen der Bomber am Himmel.
Nach dem Krieg blieb die Anlage vom Demilitarisierungsprogramm der Alliierten verschont, weil man bei einer Sprengung den U-Bahntunnel gefährdet hätte. Sie fiel in einen »Dornröschenschlaf« und wurde 1998 vom Berliner Unterwelten e.V. wiederentdeckt.
Heute beherbergen die Räume das »Berliner Unterwelten-Museum«, das Schwerpunkte wie Bombenkrieg und Luftschutz thematisiert. Gezeigt werden zudem Funde aus Bunkern des ehemaligen Regierungsviertels, sowie Kriegsschrott und Bodenfunde als Hinterlassenschaft des Zweiten Weltkrieges. Im Blickpunkt steht auch die schwierige Thematik »Kriegsbauwerk und Denkmalschutz«. Darüber hinaus vermittelt die Tour Wissenswertes über den zivilen Untergrund in Berlin. Was war die Rohrpost; was haben Brauereien mit dem Untergrund zu tun und wie entwickelten sich die Berliner U-Bahn-Linie 8 und die Kanalisation?

Dauer ca. 90 Min.
Eintritt 18 € (ermäßigt 13 €)
Tickets erhältlich über unseren Online-Shop: tickets.berliner-unterwelten.de
Treffpunkt Brunnenstraße 105, 13355 Berlin (siehe Lageplan)
ÖPNV S / U / DB Gesundbrunnen

Vom Flakturm zum Trümmerberg

Einstieg in eine faszinierende unterirdische Ruinenlandschaft

Auf Befehl Hitlers entstanden in Berlin ab Herbst 1940 drei Flakturmpaare, mit schweren Geschützen bewaffnete Hochbunker, die die Innenstadt gegen Luftangriffe schützen sollten. In ihnen fanden zudem tausende Zivilisten Schutz. Auch im Volkspark Humboldthain hoben sich die rund 40 Metern hohen Bunker monströs von ihrer Umgebung ab. Nach dem Krieg wurden sie von den Alliierten gesprengt, der Geschützturm im Humboldthain blieb jedoch zum Teil als Ruine erhalten. Bis 1950 wurde er mit etwa 1,4 Millionen Kubikmetern Trümmerschutt überdeckt und später als künstlicher Berg in den Park integriert.
Anfang der 2000er Jahre begann der Berliner Unterwelten e.V., die Ruine wieder zugänglich zu machen.
Über 2.000 Kubikmeter Trümmerschutt wurden seitdem bewegt, Brücken und Geländer installiert und zugleich ein bedeutendes Winterquartier für Fledermäuse ausgebaut. Seit April 2004 führen wir auf abenteuerlichen Wegen durch drei der insgesamt sieben Etagen der größten noch existierenden Bunkeranlage Berlins. Dabei bieten sich zum Teil schwindelerregende Blicke in die Tiefe. Anhand zahlreicher historischer Fotografien erzählen wir die Geschichte der Flaktürme, seit 2014 zeigen wir außerdem als Großexponate 21 Reliefsteine, die einst für die Fassadenverkleidung des Flakturms am Zoo nach dem »Endsieg« vorgesehen waren.

Dauer ca. 90 Min.
Eintritt 18 € (ermäßigt 13 €)
Tickets erhältlich über unseren Online-Shop: tickets.berliner-unterwelten.de
Treffpunkt untere Plattform Flakturm Humboldthain, im Volkspark Humboldthain, 13355 Berlin (siehe Lageplan)
ÖPNV S / U / DB Gesundbrunnen

- Teilnahme nur ab 18 Jahre.
- Festes, geschlossenes Schuhwerk wird vorausgesetzt: fester Sitz am Fuß, Zehen und Ferse geschlossen, stabile Sohle mit Profil; keine hohen Absätze, Sandalen, Flip-Flops, Ballerinas usw.
- Warme Kleidung wird empfohlen (Innentemperatur ganzjährig 10–12° C).

Operationsbunker Teichstraße

Der »OP-Bunker« des ehemaligen Humboldt-Krankenhauses in Berlin-Reinickendorf

In den Jahren 1908–10 wurde an der Teichstraße das »Verbandskrankenhaus Reinickendorf« errichtet. Es diente der sanitätsdienstlichen Versorgung der Einwohner Reinickendorfs und der umliegenden Gemeinden. Mit seinem Pavillonstil und seinen umfangreichen Grünanlagen gehörte es seinerzeit zu den modernsten Krankenhäusern der Stadt. Im Jahre 1918 ging es als »Humboldt-Krankenhaus« in städtische Verwaltung über. Bis zu seinem Umzug in einen Neubau am Nordgraben im Jahre 1985 wechselte es seinen Namen noch dreimal: ab Mitte der 1930er Jahre hieß es »Erwin-Liek-Krankenhaus«, als »Hôpital Militaire Louis Pasteur« diente es ab 1945 den französischen Besatzungstruppen als Lazarett, bis es ab 1952 wieder unter dem Namen »Humboldt-Krankenhaus« der Berliner Bevölkerung zur Verfügung stand. Während des Zweiten Weltkrieges wurden in zahlreichen Berliner Krankenhäusern Operationsbunker verschiedener Typen errichtet, die Notoperationen auch während der Fliegerangriffe ermöglichten. Die meisten dieser »OP-Bunker« wurden inzwischen umgebaut oder abgerissen, nicht jedoch auf dem Gelände des ehemaligen »Humboldt-Krankenhauses.« In den 1960er und 1970er Jahren wurde er unter anderem zum Einlagern von Bettgestellen und Matratzen für den Katastrophenfall genutzt. Aufgrund des in Berlin einzigartigen authentischen Erhaltungszustandes und nach umfangreicher Restauration der Anlage und Rekonstruktion der Einrichtung durch den Berliner Unterwelten e.V. wurde der Bunker im Jahr 2010 unter Denkmalschutz gestellt.
Die Tour ist baulich barrierefrei zugänglich.

Dauer ca. 70 Min.
Eintritt 18 €
Tickets erhältlich über unseren Online-Shop: tickets.berliner-unterwelten.de
Treffpunkt Parkplatzeinfahrt Teichstraße/Ecke Sankt-Galler-Straße, 13407 Berlin-Reinickendorf (siehe Lageplan)
ÖPNV U Paracelsus-Bad (U8, Bus 122, 320, 322) oder BUS 122 Lübener Weg

Der AEG-Tunnel

Deutschlands erster U-Bahntunnel

Ab 1894 errichtete die »Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft« (AEG) südlich des Humboldthains eine Großmaschinenfabrik, die schnell zu einer regelrechten Fabrikstadt erweitert wurde. Um die Apparatefabrik an der Ackerstraße anzubinden, baute man einen 295 Meter langen Tunnel, durch den elektrisch angetriebene Züge Arbeiter und Material zwischen den beiden Standorten hin und her beförderten. Gleichzeitig wollte man mit dem Tunnel beweisen, dass eine unterirdische Röhrenbahn nach Londoner Vorbild auch in Berlin als Verkehrsmittel realisierbar wäre. Um 1910 wurde der Tunnel an seinem östlichen Ende in den Keller eines Neubaus verlängert. Im Ersten Weltkrieg diente er der Munitionsproduktion, im Zweiten Weltkrieg als »Werkluftschutzanlage« für die Betriebsangehörigen. 1984 schließlich wurde der Standort durch die AEG geschlossen. In den verbliebenen und heute denkmalgeschützten Fabrikgebäuden sind ein Gründerzentrum sowie ein Technologiepark untergebracht. Der Versuchstunnel selbst war lange Zeit nicht mehr zugänglich und stand teilweise unter Wasser. Seit dem Frühjahr 2016 hat der Verein mit Unterstützung des Eigentümers, der GSG, das Bauwerk instandgesetzt und das historische Gleis wieder freigelegt. Unsere Besucher erhalten zunächst eine Einführung in die geschichtliche Entwicklung des Geländes, bevor sie den »ersten U-Bahntunnel Deutschlands« erkunden.

Dauer ca. 90 Min.
Eintritt 18 €
Tickets erhältlich über unseren Online-Shop: tickets.berliner-unterwelten.de
Treffpunkt Voltastraße 5/6, 13355 Berlin, im Hof neben Treppe 12.1 (nach ca. 50 m auf dem Gelände links halten). Keine Parkmöglichkeit auf dem Gelände!
ÖPNV U Voltastraße (U8) + 400 m Fußweg

- Teilnahme nur ab 14 Jahre. Minderjährige ab 14 Jahre nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten.
- Festes, geschlossenes Schuhwerk (keine hohen Absätze!) wird vorausgesetzt.
- Warme Kleidung wird empfohlen (Innentemperatur ganzjährig 10–12°C).

Tunnel und Bunker Dresdener Straße

Eine unterirdische Grenzerfahrung

Anhand der ehemaligen U-Bahnlinie D (heute U8) kann die wechselvolle Geschichte auf einer spannenden Zeitreise von der Planung über den Bau, die Auswirkungen des Zweiten Weltkrieges, die Zeit als »Geisterlinie« im geteilten Berlin bis zur heutigen Situation an zahlreichen Spuren nachvollzogen werden. Unter der Dresdener Straße befindet sich eine Bauvorleistung, ein rund 450 Meter langer Tunnel einschließlich eines Bahnhofsrohbaus aus der Kaiserzeit und den 1920er Jahren. In der Zeit des Nationalsozialismus wurde in einen Teil der Anlage ein Bunker eingebaut, weitere Abschnitte des Tunnels 1942 zum Luftschutzraum umfunktioniert. Am 3. Februar 1945, als die Stadt von rund 950 Bombern angegriffen wurde, fiel die Umgebung in Schutt und Asche, fast die gesamte Luisenstadt wurde von dem danach einsetzenden Feuersturm vernichtet. Während es im Umfeld Tausende an Toten gab, haben im Bunker alle Schutzsuchenden überlebt. 1961 wurde im Bunker die Berliner Mauer eingebaut, da ein Teil der Anlage unter Kreuzberg in West-Berlin, der andere Teil unter Ost-Berlin lag. Dieser unterirdische Mauerabschnitt ist ebenso erhalten geblieben wie Reste der Grenzsicherungsanlagen. Durch den angrenzenden U-Bahntunnel gab es mehrere erfolgreiche und gescheiterte Fluchtversuche, die auf der Tour ebenfalls thematisiert werden. Leider wurde der »Geisterbahnhof Oranienplatz« im Kreuzberger Bereich der Anlage 2015 aus statischen Gründen mit Flüssigerde verfüllt. Bunker und Tunnel sind jedoch im November 2022 unter Denkmalschutz gestellt worden.

Dauer ca. 90 Min.
Eintritt 18 €
Tickets erhältlich über unseren Online-Shop: tickets.berliner-unterwelten.de
Treffpunkt Dresdener Straße, gegenüber Hausnummer 44 am Zugangsbauwerk, 10179 Berlin-Kreuzberg (siehe Lageplan)
ÖPNV U Heinrich-Heine-Straße (U8) oder U Moritzplatz (U8)

- Teilnahme nur ab 18 Jahre.
- Taschenlampen werden ausgegeben, da ein Teil der Anlage nicht beleuchtet ist.
- Festes geschlossenes Schuhwerk ist unbedingt erforderlich.

Fichtebunker Kreuzberg

Sirenen und Sardinenbüchsen

Der Fichtebunker steht für rund 130 Jahre Berliner Stadtgeschichte. Bis in die NS-Zeit diente das 1883/84 als Gasometer errichtete Gebäude der städtischen Straßenbeleuchtung. 1940 wurde im Rahmen des »Bunkerbauprogramms für die Reichshauptstadt« ein sechs Etagen umfassender »Mutter-Kind-Bunker« mit einer drei Meter starken Abschlussdecke in den alten Gasometer eingebaut. Während der Bombennächte bot er zunächst 6.500 Müttern und Kindern eine sichere Schlafstätte, später drängten sich in seinem Inneren bis zu 30.000 Menschen! Im April 1945 wurde der Bunker von der Roten Armee besetzt. In der Nachkriegszeit diente er als Auffanglager für Flüchtlinge und Ausgebombte, in der Kelleretage befand sich ein Gefängnis. In den 1950er Jahren sind im fensterlosen Bunker ein Altenheim und ein Obdachlosenasyl eingerichtet worden. Erst 1963, nach einem Mord, wurde der »Bunker der Hoffnungslosen« geräumt und diente fortan als Lager von Lebensmittelreserven für die Westberliner. Heute ist das Dach mit Lofts bebaut. Das Innere des größten noch im Originalzustand erhaltenen Berliner Bunkers wird vom Verein museal genutzt. Im Rahmen des Rundgangs werden nicht nur Aufbau und Technik des denkmalgeschützten Bauwerks erläutert. Die Zeit des Bombenkriegs, die tragischen Schicksale der Kriegsflüchtlinge und Obdachlosen sind weitere Themen, die – ergänzt mit zahlreichen Ausstellungsstücken, Zeitzeugenberichten und moderner Projektionstechnik – vermittelt werden. So wird die dunkle Geschichte des Gebäudes auf einer spannenden Zeitreise wieder lebendig.

Dauer ca. 90 Min.
Eintritt 18 € (ermäßigt 13 €)
Tickets erhältlich über unseren Online-Shop: tickets.berliner-unterwelten.de
Treffpunkt Fichtestraße 6, 10967 Berlin-Kreuzberg, vor dem Gasometer
ÖPNV U Südstern (U7) oder BUS M41 Körtestraße

- Warme Kleidung wird empfohlen (Innentemperatur ganzjährig 10–12° C).

U-Bahn, Bunker, Kalter Krieg

Der Ost-West-Konflikt im Untergrund

Im Kalten Krieg avancierte auch Berlins Untergrund zu einem brisanten Hotspot, an welchem West- und Ostmächte frontal aufeinanderstießen. Wichtige Ereignisse dieser konfliktreichen Ära lassen wir in dem unterirdischen Bauwerk Blochplatz Revue passieren. Die Anlage Blochplatz, ursprünglich ein Produkt des U-Bahnbaus, ist noch im Zweiten Weltkrieg zu einer öffentlichen Schutzanlage ausgebaut worden. Auf dem Höhepunkt des Kalten Krieges wurde sie zwischen 1981 und 1983 behelfsmäßig als Zivilschutzanlage instandgesetzt. Im Zusammenhang mit der Geschichte dieses Gebäudes reflektieren wir die verschiedenen Eskalationsstufen des Kalten Krieges: den Umgang mit der Angst vor der Atombombe – als die Welt am Abgrund stand, die deutsche und Berliner Teilung, die Berliner Luftbrücke, den spektakulären Spionagetunnel von Rudow, die Berliner Mauer, Kanalisationsfluchten und bewachte Geisterbahnhöfe. Durch die spezielle Atmosphäre und Geräuschkulisse der Anlage sowie durch Bildmaterial, Exponate und Modelle, wie dem maßstabsgetreuen Nachbau einer verheerenden Atombombe oder einer begehbaren Kanalisationsröhre, nimmt die Geschichte des Kalten Krieges im Untergrund konkrete Gestalt an.

Als ideologischer Ost-West-Konflikt bestimmte der Kalte Krieg die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts. Die Führung veranschaulicht, wie damalige Bedingungen auch heute noch wirken und stellt die Frage: Was haben wir daraus gelernt?

Dauer ca. 90 Min.
Eintritt 18 € (ermäßigt 13 €)
Tickets erhältlich über unseren Online-Shop: tickets.berliner-unterwelten.de
Treffpunkt Bad-/Ecke Böttgerstraße, 13357 Berlin (siehe Lageplan)
ÖPNV S / U / DB Gesundbrunnen

Unterirdisch in die Freiheit

Tunnelfluchten unter der Berliner Mauer

Mit dem Bau der Berliner Mauer im August 1961 wurde die Bevölkerung Ost-Berlins über Nacht plötzlich von ihren Familien, (Ehe-)Partnern, Freunden, Arbeitsstellen, Studien- oder Schulplätzen in West-Berlin getrennt. Zahlreiche Menschen versuchten daher, durch selbstgegrabene Tunnel die tödlichen Sperranlagen zu unterqueren und so in die Freiheit zu gelangen.

In unmittelbarer Nähe zur Bernauer Straße erzählen wir die spannende Geschichte der Berliner Fluchttunnel und bieten als Highlight – neun Meter unter der Oberfläche – einen Blick in den einzigen originalen Fluchttunnel von 1970/71. Dieser ist durch einen vom Berliner Unterwelten e.V. gebauten rund 30 Meter langen Besuchertunnel erschlossen. Der erste Fluchttunnel wurde im Oktober 1961 gegraben, der letzte scheiterte 1982. Insgesamt sind mehr als 75 Fluchttunnel bekannt, von denen jedoch nur 19 erfolgreich waren. In der Führung berichten wir von spektakulären Erfolgen, Verrat und bitterem Scheitern, denn schnell entwickelte sich ein »Katz-und-Maus-Spiel« zwischen Tunnelbauern und DDR-Organen.

Die Bernauer Straße wurde zu einem Brennpunkt des Tunnelbaus, da die Straße einschließlich beider Bürgersteige in West-Berlin lag, die südlich angrenzenden Häuser aber gehörten zu Ost-Berlin. Hier, in der kreuzenden Brunnenstraße, begeben wir uns in den historischen Gewölben der ehemaligen Oswald-Berliner-Brauerei anhand von Tunnelnachbauten im Originalmaßstab auf die Spuren der Tunnelbauer und erzählen unter anderem von den beiden erfolgreichsten Projekten »Tunnel 29« und »Tunnel 57«.

Dauer ca. 90 Min.
Eintritt 18 € (ermäßigt 13 €)
Tickets erhältlich über unseren Online-Shop: tickets.berliner-unterwelten.de
Treffpunkt Brunnenstraße 141, 10115 Berlin (siehe Lageplan)
ÖPNV U Bernauer Straße (U8, M10, BUS 247)

- Warme und wettergerechte Kleidung wird empfohlen.

Atombunker Pankstraße

Zivil- und Katastrophenschutz gestern und heute

In einem »Atombunker« des Kalten Krieges geben wir Einblick in die Entwicklung des Zivilschutzes von gestern bis heute. Nach dem Ende des globalen Wettrüstens ab den 1990er Jahren interessierte sich kaum jemand mehr für den Zivilschutz, doch mit Russlands Angriff auf die Ukraine hat sich dies geändert: Der Zivilschutz ist wieder in den Fokus gerückt. Wir gehen den aktuell dringlichen Fragen nach: Sind der »Atombunker Pankstraße« oder weitere Zivilschutzanlagen heute noch einsatzbereit? Gibt es noch ausreichend Schutzplätze? Und – wie ist es generell um den Zivilschutz bestellt?

Gemeinsam erkunden wir die noch voll ausgestattete, viertgrößte Zivilschutzanlage Berlins, die 1977 als Mehrzweckanlage errichtet und 2010 unter Denkmalschutz gestellt worden ist. 3.339 Menschen hätten hier Schutz für zwei Wochen erhalten sollen. Riesige Stahlbetontore hätten die Anlage hermetisch abgeriegelt, ein 465-PS-Diesel-Notstromaggregat und ein unterirdisches Wasserwerk die unabhängige Strom- und Trinkwasserversorgung sichergestellt. Vor allem die Schlafräume mit den eng aneinandergestellten Vierstockbetten lassen das Schicksal der Überlebenden eines Atomkriegs anschaulich erahnen.

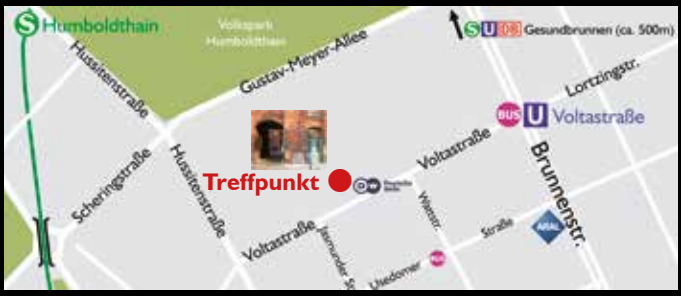
Der Wandel des Zivilschutzes wird dabei deutlich: In der Phase des Kalten Krieges war er auf die Abwehr eines atomaren Ernstfalls ausgerichtet. Heute ist er ein Bestandteil des umfassenden Katastrophenschutzes und zielt vor allem auf Bedrohungen durch Klimawandel, Pandemien, Terrorismus, Cyber-Attacken oder Blackouts ab.

Dauer ca. 90 Min.
Eintritt 18 € (ermäßigt 13 €)
Tickets erhältlich über unseren Online-Shop: tickets.berliner-unterwelten.de
Treffpunkt Badstraße 50, 13357 Berlin (siehe Lageplan)
ÖPNV U Pankstraße (U8, BUS M27)

Lagepläne und Treffpunkte der Touren

Dunkle Welten
Vom Flakturm zum Trümmerberg
U-Bahn, Bunker, Kalter Krieg
Ausstellung: »Hitlers Pläne für Berlin: Mythos Germania«
S+U-Bahnhof Gesundbrunnen, 13355 Berlin-Mitte

Der AEG-Tunnel
Voltastraße 5–6, 13355 Berlin-Mitte



Fichtebunker Kreuzberg
Fichtestraße 6, 10967 Berlin-Kreuzberg

Tunnel und Bunker Dresdener Straße
Dresdener Straße, 10179 Berlin-Kreuzberg

OP-Bunker Teichstraße
Teichstraße / Sankt-Galler-Straße, 13407 Berlin-Reinickendorf

Unterirdisch in die Freiheit
Brunnenstraße 141, 10115 Berlin-Mitte

Atombunker Pankstraße
Badstraße 50, 13357 Berlin-Mitte

Allgemeine Informationen

- Die Teilnehmerzahl auf unseren Führungen ist begrenzt.
- Kinder unter 7 Jahren können an unseren Führungen nicht teilnehmen. Unsere Führungen richten sich von Inhalt und Anspruch an ein erwachsenes Publikum und werden für Jugendliche frühestens ab der 8. Klasse empfohlen. Wir berufen uns in diesem Zusammenhang auf das Jugendschutzgesetz, §8. Aufgrund der schwierigen Thematik der vermittelten Geschichte liegt bei Kindern zwischen 7 und 13 Jahren die Entscheidung bei den Eltern, ihre Kinder auf die Tour mitzunehmen oder nicht.
- Bitte beachten Sie, dass bei einigen Touren ein Mindestalter von 18 oder 14 Jahren gilt.
- Auf allen Touren ist festes, geschlossenes Schuhwerk erforderlich! Besonders hohe Anforderungen gelten im Flakturm: fester Sitz am Fuß, Zehen und Fersen geschlossen, stabile Sohle mit Profil – keine hohen Absätze, Sandalen, Flip-Flops, Ballerinas usw.!
- Die Anlagen sind aus baulichen Gründen nicht barrierefrei.
- Das Fotografieren und Filmen ist nicht gestattet.
- Die Mitnahme von größeren Gepäckstücken ist nicht gestattet. Eine Gepäckaufbewahrung ist nicht möglich, gleiches gilt für Kinderwagen.
- Das Mitbringen von Tieren – mit Ausnahme von Blindenführhunden – ist nicht gestattet.
- Im Großteil der Anlagen gibt es keine sanitären Anlagen.
- Änderungen im Führungsprogramm vorbehalten. Bitte informieren Sie sich stets zeitnah auf unserer Internetseite über mögliche Änderungen im Programm: www.berliner-unterwelten.de.
  Keine Führungen: 22. – 26. Dez. 2026 | 1. Jan. 2027

Für alle Anlagen und Führungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Hitlers Pläne für Berlin:

MYTHOS
GERMANIA
VISION UND VERBRECHEN

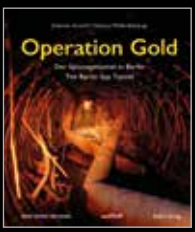
Dauerausstellung des *Berliner Unterwelten e.V.*
im U-Bahnhof Gesundbrunnen (Ausgang Behmstraße)
Bad-/Ecke Behmstraße, 13355 Berlin
Geöffnet Sa 11 – 17 Uhr (letzter Einlass 16 Uhr)

Publikationen

Edition Berliner Unterwelten

Dietmar Arnold / Sven Felix Kellerhoff
Unterirdisch in die Freiheit
Die Fluchttunnel von Berlin
ISBN 978-3-86153-854-7

Ingmar Arnold
Luft-Züge
Die Geschichte der Rohrpost
ISBN: 978-3-86153-924-7



Dietmar Arnold / Helmut Müller-Enbergs
Operation Gold
Der Spionagetunnel in Berlin /
The Berlin Spy Tunnel
ISBN: 978-3-8148-0348-7

Dietmar Arnold / Reiner Janick
Bunker, Sirenen und gepackte Koffer
Berlin unter Stahlbeton
ISBN: 978-3-86153-953-7

Dagmar Thorau / Gernot Schaulinski (Hrsg.)
Mythos Germania
Vision und Verbrechen
ISBN: 978-3-86153-895-0

Bei den abgebildeten Publikationen handelt es sich um eine Auswahl. Diese und weitere Publikationen sind in unserem Info- und Buchshop am Gesundbrunnen erhältlich oder können bestellt werden über: edition@berliner-unterwelten.de

Überblick

- Tickets für alle Touren und Ausstellungen erhalten Sie im Online-Shop unter **tickets.berliner-unterwelten.de**.
- **Eintrittspreise**
  Alle Touren je: 18 € (ggf. ermäßigt 13 €)
  Preisänderungen vorbehalten

Weitere Angebote

- **Sonderführungen**
  Alle Informationen hierzu finden sie auf unseren Internetseiten in der Rubrik »Sonderführungen« oder im Online-Shop.
- **Gruppenführungen**
  Alle Führungen werden auch als Gruppenführungen angeboten. Anfragen können online über das Kontaktformular gestellt werden.
- **Bildungsseminare**
  Der *Berliner Unterwelten e.V.* bietet auch als Bildungsurlaub anerkannte Seminare mit »unterirdischem« Schwerpunkt zur Berliner Stadtgeschichte an. Informationen finden Sie auf unseren Internetseiten in der Rubrik »Seminare«.

Kontakt

Berliner Unterwelten e.V.
Brunnenstraße 105
13355 Berlin

Büro-Telefon: (030) 49 91 05 17
Telefax: (030) 49 91 05 19
Mail: info@berliner-unterwelten.de

Spendenkonto bei der Sparkasse Berlin:
IBAN: DE77 1005 0000 6600 3729 80 BIC: BELADEBEXXX

Über den QR-Code gelangen Sie direkt zu unserem Online-Shop
tickets.berliner-unterwelten.de

2026-05 Fotos: Arnold, Salm, Scheel (Anzeige Mythos Germania: Philipp Dase) • Design: Friedrich BUe.V.